

May 21 1912  
VAN DE W...



# Entomologische Rundschau

„Die Entomologische Rundschau vereinigt mit der Societas entomologica bilden die Textblätter zur Insektenbörse.“

29. Jahrgang.  
No. 5.

Samstag, 9. März 1912.

Herausgeg. von **Dr. Karl Grünberg**, Zoolog. Museum, **Berlin**.

Alle die Redaktion betreffenden Manuskripte und Zuschriften sind ausschliesslich an Herrn **Dr. Karl Grünberg**, Zoologisches Museum, Berlin N. 4, Invalidenstrasse 43, zu richten.

In allen geschäftlichen Angelegenheiten wolle man sich an die Expedition der Entomologischen Rundschau: Stuttgart, Poststrasse 7, wenden.  
— — — — Fernsprecher 5257.

Die Entomologische Rundschau und Societas entomologica erscheinen als Textblätter je 2mal im Monat, die Insektenbörse wöchentlich. **Abonnementspreis** der vereinigten Zeitschriften pro Vierteljahr innerhalb Deutschlands und Oesterreichs **Mk. 1.50**, für das Ausland Portozuschlag 50 Pfg. Erfüllungsort beiderseits ist Stuttgart. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen.

## Rhopaloceren der Insel Matty

von *H. Fruhstorfer*.

Der Name Matty wird hier vielleicht zum ersten Male im Zusammenhang mit zoologischen Objekten erwähnt, — in der entomologischen Literatur würden wir bestimmt vergeblich nach ihm suchen.

Das Eiland bildet den westlichsten Vorposten der nördlichen Inselreihe des Bismarckarchipels und man findet es am leichtesten, wenn man direkt über Berlinhafen auf der Karte zu suchen beginnt. Matty liegt etwa unter dem 142° 55' östlicher Länge und 1° 41' südlicher Breite — ist 70 qkm groß, ganz flach, mit Cocospalmen dicht bestanden und von einem Riff umgeben, führt den Eingeborenennamen „Wuwula“ und wird von hellen schlichthaarigen Menschen, vermutlich polynesischen Ursprungs, bewohnt. 1907 lebten dort 115 Männer, 109 Frauen, 219 Kinder, außerdem 19 Leute von dem nördlich gelegenen Inselchen Durne.

Von Berlinhafen trennen Matty nur etwa 1½ Breitengrade, aber dennoch haben sich einige der mir von dort zugegangenen Falter zu markanten Lokalrassen differenziert, was uns nun weiter nicht überrascht, seit wir wissen, daß die der Hauptinsel von Neu-Guinea noch näher gerückte Dampier-Vulkan-Insel eigene endemische Euplocenspecies beherbergt, die im Kaiser Wilhelmshafen selbst noch nicht beobachtet wurden.

Durch die geographische Lage von Matty bedingt, hat sich dort eine Mischfauna ausgebildet. Die Saty-

riden und Nymphaliden der Sendung gravitieren nach den großen Inseln des Bismarckarchipels, womit auch zwei Euploeen in enge Beziehung stehen. Das Schicksal der Kollektion jedoch, sowie die häufigste Macrolepidopteren neben sich der Fauna von Neu-Guinea anzugehen. Eine weitere *Euploea* mehr an die Vikarianten der Nord-Molukken gemahnt. Papilionidae und Amaryllididae fehlen gänzlich, ebenso endemische Arten etwa *Euploea werneri* Fruhst. von der Vulkaninsel, denn alle besprochenen Formen gehören ausnahmslos jenen Kollektivspecies an, die mit ihren Verzweigungen die gesamte papuanische Subregion bewohnen. Zwei *Trias* sind ubiquistisch und von der Beurteilung der arealen Verwandtschaft auszuschließen. Die kleine Sendung verdanke ich Herrn **Karl Ribbe** in Radebeul Dresden.

### Familie *Danaidae* Feld.

*Radema juvenis catella* subsp. nova (Name von catella, da Halsband) steht der *sobrinoides* Btlr. am nächsten und differiert von dieser Vikariante aus Neu-Pommern in der Hauptsache dadurch, daß sich am Costalsaum und am Medianstamm der Vflgl. eine Vermehrung der glashellen Streifen bemerklich macht, so daß ein Uebergang hergestellt wird zu *juvenis cugenia* Fruhst. von Deutsch-Neu Guinea (Friedrich Wilhelmshafen). Der basale hyaline Strich in der Vorderflügelzelle fließt aber nicht wie bei *cugenia* mit dem quadratischen Fleck vor dem Zellapex zusammen. Die Unterseite von *catella* entfernt sich sowohl von *sobrinoides* wie auch *cugenia* durch

zierlichere transzelluläre Strömien der Vflgl., aber markantere submarginale weißliche Punktserien der Hinterflügel (Type 1-3).

*Danaida philene pleistarchus* subsp. nova. Anscheinend der Charakterschmetterling der Insel, dominierend in der Sendung durch seine Anzahl. Nähere Verwandtschaft mit den Rassen des Bismarckarchipels läßt sich nicht konstatieren, vielmehr gleicht *pleistarchus* der in Kaiser Wilhelmsland so gemeinen *D. philene bouguensis* Fruhst. (cfr. Seitz, Groß-Schmetterlinge, vol. IX, p. 196 t. 77 c), von der die neue Unterart eine erheblich verkleinerte und entsprechend dem Charakter der Satellitinseln auch verdunkelte Form darstellt. Grundfarbe lederbraun mit rotbraunen intranervalen Aufhellungen, Abtönungen zu hellgelb oder gar weißlich wie sie bei *bouguensis* die Regel sind, fehlen gänzlich, ebenso ist oberseits nicht die geringste Neigung zur *luxurians*-Bildung vorhanden, d. h. Auftreten von weißen circumcellulären Medianmakeln der Hinterflügel, die jedoch unterseits, wenn auch schwach vorhanden sind. Das wesentlichste Unterscheidungsmerkmal allen Verwandten gegenüber aber bildet eine vom Costalrand bis zur hinteren Mediana durchgezogene Binde, welche sich aus nahezu nochmal so breiten weißen Makeln zusammensetzt als bei *bouguensis*. Sogar die äußerst prägnante Binde der *D. mytilon* Feld., wie wir sie bei der Ortsform *ferruginia* Btlr. von Britisch-Neu-Guinea beobachten, wird durch die Fleckung von *pleistarchus* überboten, 5 ♂♂ 4 ♀♀, in Coll. Fruhstorfer.

*Euploea verberus* Btlr. Diese für den Bismarckarchipel so typische Species ist in einem ♂ vertreten, das nur durch geringere Größe von Neu-Pommern-Exemplaren abweicht.

*Euploea callithoë morna* subsp. nova. Das Prachtstück der kleinen Sammlung! Eine hochspezialisierte geographische Rasse, nahe dem Specieswert und eine große Überraschung bietend, weil der *caltho* Feld. von Arn. näher stehend als der aufgehellten *E. browni* Godm., die wir von einer Insel des Bismarckarchipels eher erwarten dürften.

♂. Schwarz mit dunkelblauen auf den Hinterflügeln bis nahe den Distalrand ausgedehntem Reflex. Vorderflügel mit einer runden relativ kleinen dunkelblauen Makel vor dem Zellapex und je einem kleinen undeutlichen Wischfleck am Costalsaum und zwischen der mittleren und hinteren Mediana, sowie zwei nahezu quadratischen deutlichen transzellulären Flecken zwischen den Radialen und der vorderen Mediana. Vorderflügel mit undeutlichen, Hinterflügel mit einer markanteren und kompletteren Serie von etwas lichterblauen Submarginalpunkten, unterseits dem *caltho* ♂ nahekommend, aber nur mit einem weißlichen Salpinxfleck statt drei Makeln im Medianzwischenraum.

Die Form *morna* dürfte der *callithoë sacerdotalis* Fruhst. von der Insel Jobi etwas gleichen und scheint somit ein Bindeglied zu sein zwischen den Formen der Inseltrabanten der Geelvinkbay zu jenen der Hauptinsel von Neu-Guinea. Aus Kaiser Wilhelmsland ist als *hausmanni* ♂, forma *orygia* Fruhst. eine Abweichung bekannt, die im allgemeinen der Fär-

bungstendenz von *morna* folgt, doch ist *morna* von *orygia* ohne weiteres abzutrennen durch das Fehlen der distalen Aufhellung der Hinterflügel und die ärmere Blaufleckung der Vorderflügel.

*Euploea nemertes oëneon* subsp. nova. Nur vier ♂♂ eingesandt, die aber einen viel wichtigeren Schlüssel zur Absonderung aufweisen, als es mit 5 ♀ allein möglich gewesen wäre. Grundfarbe schwarz mit dunkel violettblauem matten Schimmer. Hinterflügel mit 1-2 weißen Subapexpunkten. Vorderflügel mit einem kleinen aber markanten intramedianen Salpinxfleck, der all den zahlreichen Formen und Rassen der benachbarten Inseln fehlt und einen entschiedenen Anklang darstellt an die Vikarianten der Nordmolukken, wo wir in *nemertes bernsteini* Feld. auf Batjan, *pseudohismo* Fruhst. auf Obi und *hismo* Boisd. auf Buru gleichartig dekorierte Zweige vorfinden. Unterseite mit zwei weißen Punktflecken zwischen der mittleren und hinteren Mediana und der Submediana, ein Fall, der auf Neu-Guinea nur sehr selten aberrativ vorkommt. Hinterflügel mit den für die Kollektivspecies üblichen drei bis vier weißlich-blauen Submarginalmakeln.

*Euploea treitschkei muttygensis* subsp. nova. Ein echter Satellitinselfalter, sofort von den benachbarten Spaltzweigen des Bismarckarchipels und auch der von dort stammenden Namenstypen zu differenzieren durch das Ausfallen jedweder Weißpunktierung der Vorderflügel, die gleichmäßig hell olivengrün abgetönt erscheinen. Hinterflügel nur mit drei unbedeutenden Weißpunkten jenseits der Zelle. Unterseite etwa wie bei *treitschkei* Boisd. von Neu-Mecklenburg, und mit ebenso winzigen Zell- und Zirkumcellularpunkten wie diese besetzt. Von der gleichfalls äußerst zeichnungsarmen *abulia* Fruhst. von Jobi in der Geelvinkbay trennt das lichtere Kolorit die neue Rasse.

#### Familie Satyridae Swainson.

*Mycalesis remulia malho* Smith. Nach den mir vorliegenden 2 ♂♂ 1 ♀ beurteilt, existieren keinerlei Merkmale, die eine Abtrennung von diesem gemeinen, für den Bismarckarchipel so typischen Falter veranlassen.

#### Familie Nymphalidae Westw.

*Hypolimnas alimena inexpectata* Godm. Nur ein ♂, das vermutlich einer Lokalform angehört, die schmälere weiße Submarginalbinden der Hinterflügel führt als der nomenklatorische Typus von Neu-Mecklenburg.

*Cyrestis acilia bassara* subsp. nova. Sehr nahe *acilia ribbei* Martin von Mioko, die mir zwar von ihrer Heimatinsel fehlt, aber in einer vermutlich sehr nahe stehenden Vikariante aus Neu-Mecklenburg in Anzahl vorliegt. *bassara* entfernt sich von *ribbei* durch schmälere weiße Medianbinde aller Flügel, die sie in etwa gleicher Breite mit *fratercula* Godm. gemeinsam hat. Die Ozellenkette namentlich der Vorderflügel ist aber noch mehr verkleinert als bei *ribbei*, noch undeutlicher weißlich umgrenzt und hat im Analwinkel einen mehr zurückgebildeten orangefarbenen und bleicheren Fleck als *ribbei*, wodurch sowohl *bassara* wie auch *ribbei* in Gegensatz zu *fratercula* gestellt sind, welche einen wohl ausgebildeten Anal-fleck und mar-

kaute orangefarbene Ozellenumgrenzung aufweist. Kettenstreifen der Unterseite erheblich verschmälert, mit nur schwachen gelblichen Grenzlinien.

Familie *Pieridae* Dup.

*Terias blanda wawulana* subsp. nova. Eine kleine Form und von *blanda saraha* Fruhst. aus Neu-Guinea leicht zu trennen durch den kaum noch halb so breiten schwarzen Distalsaum der Vorderflügel und die bereits in einzelne Fleckchen aufgelöste schwarze Umrandung der Hinterflügel. Unterseite einfarbig gelb ohne Spur der rötlichen Apicalmakeln, welche *saraha* führt. *T. blanda saraha* subsp. nova habe ich in Seitz, Groß-Schmetterlinge IX, p. 169 noch mit *F. blanda indecisa* Btl. von den Molukken vereinigt. Jetzt, nachdem mir größere Serien von Exemplaren vorliegen, möchte ich die Rasse aus Holl.-Neu-Guinea und die Form von der Insel Waigiu absondern wegen dem viel heller gelben Kolorit, dem ausgedehnteren nach innen deutlicher vorspringenden schwarzen Apicalfleck der Vorderflügel und der unterseits auf den Vorderflügeln reichlich vorhandenen roten Spreckelung).

*Terias hecabe* L. in einer kleinen Rasse, die mit *octa* Fruhst. (Seitz, Groß-Schmetterlinge IX, p. 168) von Neu-Guinea und *kerawara* Ribbe von Neu-Pommern verwandt ist.

## Beiträge zur Kenntnis der afrikanischen Chermiden- (Psylliden-) Fauna.

### III.

Von *Gg. Aulmann*, Berlin.

(Mit 6 Abbildungen.)

Aus dem zu der Subf. *Ciriacerminae* gehörenden Tribus *Phacosemini* bringe ich eine neue Art zur Kenntnis.

#### Tribus Phacosemini Kieff.

Kieffer, Zeitschr. wiss. Ins. Biologie II, p. 387.

#### Gen. Phacosema Kieffer.

Kieffer, l. c. p. 387.

#### *Phacosema guineensis* n. sp.

Größe: 3 mm.

Kopf mit den Augen fast um die Hälfte breiter als mit den Stirnkegeln lang.

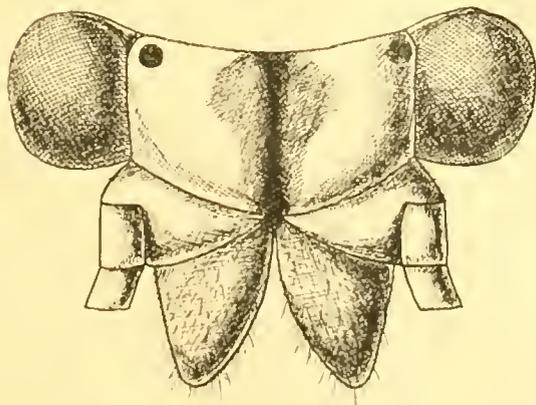


Fig. 1. *Phacosema guineensis* n. sp. Kopf von oben.

Hinterrand schwach ausgebuchtet. Augen sehr stark kugelig vorspringend.

Stirnkegel mäßig lang und plump.

Fühler sitzen auf den buckelartig verdickten Vorderecken des Kopfes. Fühler lang und dünn. Erstes und zweites Glied kurz und plump. Rest der Fühler fehlt.

Pronotum breiter als der Hinterrand des Kopfes, schmaler als Kopf und Augen zusammen, ziemlich kurz, nach hinten verschmälert.

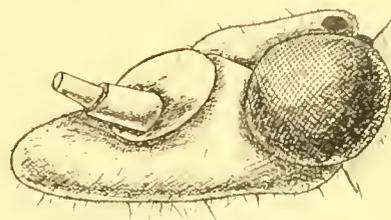


Fig. 2. *Phacosema guineensis* n. sp. Kopf von d. Seite.

Dorsulum so lang wie die Stirn, Vorder- und Hinterrand an den Seiten in einem spitzen Winkel zusammenlaufend, schmaler als das Pronotum.

Mesonotum so lang wie das Dorsulum, jedoch etwas breiter, halbkreisförmig nach vorne gebogen.

Scutellum klein, halbmondförmig.

Vorderflügel häutig, mehr als doppelt so lang wie breit, Ende breit abgerundet.

Stiel der Subcosta sehr lang,  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als der Stiel des Cubitus.

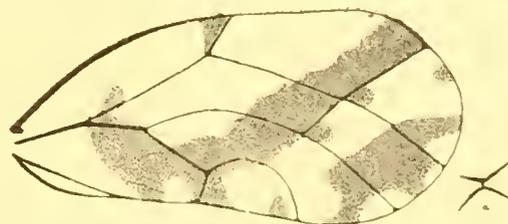


Fig. 3. *Phacosema guineensis* n. sp. Vorderflügel.

Stigma fehlt.

Subcosta kurz, fast gerade, wenig kürzer als der Stiel des Cubitus.

Radius lang, im letzten Drittel geknickt, vor der Flügelspitze in den Vorderrand einmündend.

Oberer Zweig des Cubitus gebogen, etwas länger als der Radius bis zur Knickungsstelle, gegabelt. Vierte Zinke geknickt in fast rechtem Winkel, Verhältnis der beiden Teile 1 : 2, mündet wenig hinter der Flügelspitze in den Flügelhinterrand. An der Knickungsstelle befindet sich ihr gegenüber der Knick des Radius, so daß sich hier Radius und vierte Zinke fast berühren. Zwischen beiden Ecken befindet sich jedoch noch eine, nur bei starker Vergrößerung sichtbare Querader. Die Randzelle erscheint viereckig. Dritte Zinke fast gerade, so lang wie der hinter dem Knick gelegene Teil der vierten Zinke.

Unterer Zweig des Cubitus kurz, doppelt so lang als der Stiel, gegabelt. Erste Zinke gebogen, kurz; zweite Zinke länger, stark gebogen, Randzelle dreieckig.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Rhopaloceren der Insel Matty 33-35](#)